

Sehr geehrte Abgeordnete, sehr geehrte Volksvertreter,

ich kann es nicht verstehen, dass in einem der reichsten Länder dieser Erde (= Deutschland) bei der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung (= über die gesetzlichen Krankenkassen) und der Ausbildung unserer Kinder (= unserer Zukunft) auf "Teufel komm raus" gespart werden soll.

Wir wollen die **beste Bildung** und bestmögliche **Gesundheitsversorgung für alle**:
für reich **und** arm

keine Sparmaßnahmen bei Gesundheit und Bildung,
keinen Sparwahn bei den Grund-Säulen unserer Zukunft,
keine Sparsamkeits-Gesetze, keine Spar-Aktionen bei und an den Grundpfeilern jeder zukunftsfähigen Gesellschaft.

Denn dann würden und werden wir unsere Zukunft aufs Spiel setzen, unsere Zukunft in den Müll werfen. Wenn eines der reichsten Länder dieser Erde es sich nicht leisten können soll, Kranke optimal zu versorgen, Kinder und Jugendliche ordentlich auszubilden, welches Land auf dieser Welt soll es sich denn dann noch leisten (können) ??? !

Es gibt **keine Kostenexplosion im Gesundheitswesen.**

Ein Haus wurde 1920 fast genauso gebaut wie heute (= mit mehr Dämmung)

Was kostete das Haus 1920, was heute ? - dort ist die Kostenexplosion, aber nicht im Gesundheitswesen.

Was gab es 1920 an Forschungsergebnissen, an Untersuchungs-, Diagnose-, Behandlungs-, Therapie-, Operations -Methoden, -Möglichkeiten, -Geräten, Medikamenten, was gibt es heute ?!

Gerade im Gesundheitswesen gibt es keine Kostenexplosion.

Denn gerade im Gesundheitswesen gibt es das größte Wertschöpfungspotenzial aller Zeiten.

Wir müssen uns entscheiden !!:

Wollen wir **im** Falle **der Not** effektive, schnelle, sichere Hilfe,
die beste Versorgung für **alle** - oder nicht ??

Das gibt es nicht umsonst.

Wir müssen uns entscheiden !!:

Wofür wollen wir **unser** Geld, unsere Beiträge und unsere Steuern ausgeben ?!?

Ist es nicht besser, alle zahlen etwas für die wenigen in der Not (= ca. 20 % der Versicherten = chronisch schwer Kranke verursachen 80 % der Kosten), als in der Not keine bestmögliche Hilfe zu bekommen ?!

Die beste Gesundheit und Zähne nur für Reiche !?! - Ist das die Zukunft eines der reichsten Länder dieser Erde ?!?

Kann man sich in Deutschland nur noch den „Strick“ nehmen, wenn man arm, alt, krank und allein ist ?!?

Wir wollen **freie** (Zahn-) Ärzte, die **unabhängig**, nur dem Wohle der Patienten verpflichtet sind -

Wir wollen **keine un**selbständigen, **abhängigen**, in **Staat**scliniken (= Polikliniken, lt. **SPD**- Gesundheitsministerin Schmidt) **angestellten** (Zahn-) Ärzte, die Angst um ihren Job haben müssen, und bestraft werden, nur weil sie zu viele, zu teure, die besten Medikamente verordnen und die besten Behandlungen ausführen, um ihren Patienten nach bestem Wissen, Können und Gewissen schnellstens sicher und effektiv helfen zu wollen.

Wir wollen keine Budgets, keine Deckelungen, keine Rationierungen im Gesundheitswesen, weil letztendlich der kranke Patient darunter zu leiden hat, der Hilfe braucht und sich nicht (mehr) wehren kann. Warum gibt es keine Einsparungen, Begrenzungen, Deckelungen, Budgets, Rationalisierungen bei den Verwaltungskosten, bei den Manager- und Funktionärsgehältern, die keinen Menschen und keine Zähne heilen (können) ?

Wir wollen keine Kontroll-Gigantomaniemen und überordnende, ausufernde Bürokratien, die nur Unsummen an Geldern völlig unproduktiv verschlingen, keinen Menschen heilen, keinen Zahn gesunder machen (und genau dieses Geld fehlt dann für die Behandlung der Patienten), aber die Motivation, das Engagement der Leistungserbringer, (Zahn-) Ärzte und Helferinnen lähmt, den Idealismus aller helfenden Berufe zerstört, weil diese sich wie Don Quichotte und wie ein Hamster im Hamsterrad vorkommen (müssen) .

Es ist unmoralisch,

unethisch, unsozial, undemokratisch in einem der reichsten Länder dieser Erde, ganze Bevölkerungsgruppen und -schichten, die Armen und Nicht-Reichen, von der **Zukunft**, von **Gesundheit** und **Bildung** auszuschließen.

Wir wollen den Zugang zur Zukunft für alle:

Die beste Ausbildung und die beste Gesundheitsversorgung - ohne Grenzen - für alle

Spart woanders !!! - Bloß nicht bei Bildung und Gesundheit !!!

Die Jobmaschine: Das Gesundheitswesen

Wußten Sie schon, dass...

- im Gesundheitswesen **mehr Arbeitsplätze** besetzt sind als in jedem anderen Industriezweig;
- die Jobmaschine Gesundheitswesen, die beiden wichtigsten Bedürfnisse der Menschen in Deutschland erfüllen : **Gesundheit und Arbeitsplätze**;
- allein die deutsche **Zahnmedizin** mit weit über 300.000 Arbeitsplätzen ganze Industriezweige übertrifft wie z. B. die Metallherzeugung, Bergbau, EDV-Büromaschinen u.a. (*Quelle: DIW*) ;
- die Arbeitsplätze im Gesundheitswesen auch und gerade in strukturschwachen Gegenden und Bundesländern sowie in **ländlichen** Regionen liegen;
- sie weitgehend **unabhängig** vom Ausland und der Globalisierung sind und weitgehend **in Deutschland** getroffenen und damit beeinflussbaren Entscheidungen unterliegen;
- weit über die Hälfte dieser Arbeitsplätze Frauenarbeitsplätze sind und häufig die Kombination **Familie** und Arbeit damit erst möglich ist und wird;
- mit einer Milliarde €uro Jahresumsatz im personalintensiven Gesundheitswesen fast 20.000 Arbeitsplätze gesichert werden können, in der kapitalintensiven Industrie mit derselben Milliarde €uro oft nur lediglich ca. 5.000 Arbeitsplätze geschaffen werden;
- das Gesundheitswesen in Deutschland fünfmal so viele Arbeitsplätze wie die gesamte Automobilindustrie inklusive der Zulieferbetriebe bietet;
- diese Arbeitsplätze im Gesundheitswesen unabhängig von Wechselkursen, von der Globalisierung und von der Auslandskonjunktur sind;
- im zuwendungsorientierten Gesundheitswesen der Mensch kaum durch Roboter zu ersetzen ist, einen Mercedes oder Opel hingegen kann ein Roboter viel besser schweißen als ein Mensch.

Und:

Die Bedeutung der gesetzlichen **Krankenversicherung = GKV** für die **Lohnnebenkosten** wird häufig viel zu sehr überschätzt:

Der Arbeitgeber-Pflichtbeitrag zur GKV macht nur 4,5 % der Arbeitskosten pro vollbeschäftigtem Arbeitnehmer aus !

Selbst wenn der durchschnittliche Krankenversicherungssatz von 14,4 % auf 12 % (und somit der Arbeitgeberanteil von 7,2 % auf 6 %) gesenkt werden würde, bedeutete diese ca. 17%-ige Absenkung nur 0,9 % weniger Arbeitskosten.

Wegen dieser marginalen, äußerst bescheidenen, nicht ins Gewicht fallenden Arbeitskostensparnis von 0,9 % wird kein Schweißroboter durch einen Menschen, kein Mähdrescher durch einen Landarbeiter und kein Bankautomat durch eine Kassiererin ersetzt werden.

Das **Gesundheitswesen** vernichtet nicht Arbeitsplätze, es ist die **Zukunftsbranche**, der Bedarf ist groß und wächst mit dem medizinischen Fortschritt und dem immer weiter Älterwerden der Bevölkerung = Erfolg der (Zahn-) Medizin.

Jede angemessene prozentuale Erhöhung des hälftigen Anteils der Krankenversicherungsbeiträge ist auf und in jedem Fall **preiswerter** für den Bürger, **als** jede **zusätzliche private** Versicherung, zusätzliche private Vorsorge oder Erhöhung der Selbstbeteiligung.

Die Privatisierung der Zahnmedizin kann die Finanzprobleme der Krankenversicherung niemals beseitigen.

Der GKV brechen die Einnahmen weg !

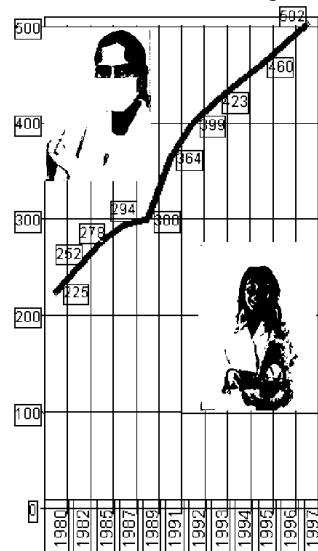
Wären die Beitragspflichtigen Einnahmen entsprechend dem Bruttoinlandsprodukt gestiegen ...

→ fiktive Mehreinnahmen: fast 43 Mrd. Euro (Bund auf Basis 2000)

... dann lägen die GKV-Beitragssätze heute bei 11 % - 12 % !
Quelle: Sachverständigenrat Gesundheit, Februar 2003

Hauptursachen der Einnahmeschwäche:

- Faktor Arbeit verliert als Beitragsgrundlage die Bedeutung
- Hohe Arbeitslosigkeit belastet die GKV mit rd. 7 Mrd. Euro p. a.
- Politische Verschiebepbahnhöfe zu Lasten der GKV: seit 1995 über 30 Mrd. Euro



Allein die Anzahl der Arbeitsplätze für Arzt- und Zahnärzthelferinnen hat sich von 225.000 im Jahre 1980 auf über 500.000 im Jahre 1997 mehr als verdoppelt. Insgesamt arbeiten derzeit in Arztpraxen fast 1 Mio. Menschen – das sind weit mehr als in der gesamten deutschen Automobilproduktion. (Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten des Gesundheitswesens, 2001)

Aus den **Daten** und **Fakten** zum Thema "**Gesundheitswesen und Beschäftigung**" ergeben sich folgende grundlegende Feststellungen:

1. Das Gesundheitswesen, insbesondere das mittelständische, war in den letzten zwei Jahrzehnten Deutschlands beste Jobmaschine - nur hat die Politik dies leider nicht zur Kenntnis genommen.
2. Eine sogenannte "Kostenexplosion" hat es nicht gegeben, sondern es gibt eine Einnahmeschwäche, vor allem bedingt durch die staatlich verursachten "Verschiebebahnhöfe" und durch die ausschließliche Kopplung der Krankenkassen-Einnahmen an die Lohnquote.
3. Das personalintensive Gesundheitswesen, insbesondere das mittelständische, besitzt die Fähigkeit, bei Behebung der genannten Einnahmeschwächen wieder in großem Umfang Arbeitsplätze zu schaffen, da hier menschliche Arbeit kaum durch Maschinen zu ersetzen ist und der Bedarf steigt.

Einnahmeschwäche in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)

Wieso ist die gesetzliche Krankenversicherung in Finanznot?

Trotz eigentlich steigendem medizinischen Bedarf (Durch die Erfolge der Medizin steigt die Lebenserwartung. Immer mehr Menschen überleben Krankheiten, die früher tödlich verliefen. („Helmut-Schmidt-Effekt“)) besteht das Hauptproblem in der **Einnahmeschwäche der GKV** und die „Jobmaschine“ Gesundheitswesen wurde abgewürgt – vor allem dadurch, dass:

- Der Staat das Geld für die Kranken für andere Zwecke verwendet, die sogenannten „Verschiebebahnhöfe“.
- Die Finanzbasis der GKV ist die Erwerbsarbeit. Da die **Lohnquote** seit Jahren sinkt, also die Einkommen durch Erwerbsarbeit, erodiert die Finanzgrundlage der GKV. Als Folge müssen die Beitragssätze dauernd angehoben werden, um den gleichen BIP (= Brutto-Inlandsprodukt) - Anteil zu finanzieren. Denn immer mehr Einkommen wird in Deutschland nicht durch Arbeit, sondern durch Erbschaften, Kapitaleinkünfte etc. erzielt.

Jobmaschine Zahn-Arztpraxis

Allein die Anzahl der Arbeitsplätze für **Arzt- und Zahnarthelferinnen** hat sich von 225.000 im Jahre 1980 auf über 500.000 im Jahre 1997 **mehr als verdoppelt**. Insgesamt arbeiten derzeit **in Arztpraxen fast 1 Mio. Menschen** – das sind **weit mehr als in der gesamten deutschen Automobilproduktion samt Zulieferindustrie**. Während in der Industrie Millionen von Arbeitsplätzen durch Roboter überflüssig wurden, ist im zwendungsorientierten Gesundheitswesen die menschliche Arbeitskraft kaum durch Roboter zu ersetzen.

Jobmaschine Gesundheitswesen

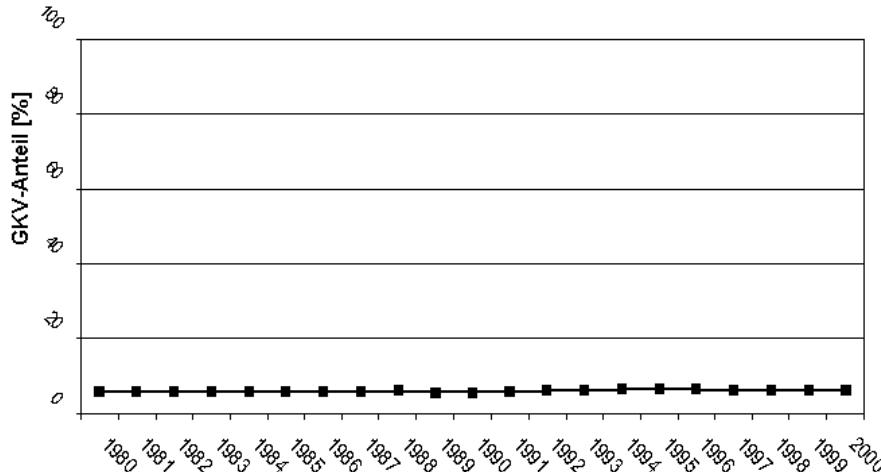
Wussten sie schon, dass das Gesundheitswesen zu Deutschlands besten Jobmaschinen gehört? In den letzten zwei Jahrzehnten hat das Gesundheitswesen die Anzahl seiner Arbeitsplätze von ca. 2 Millionen auf über 4 Millionen fast verdoppelt und bietet damit unabhängig von Wechselkursen und Auslandskonjunktur 5 mal so viele Arbeitsplätze wie die gesamte Automobilproduktion.

Das ganze wurde bei einem nahezu konstanten Anteil der Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (**GKV**) am Bruttoinlandsprodukt (BIP) erreicht.

Die sogenannte „Kostenexplosion“ im Gesundheitswesen hat es nicht gegeben!

Die hohe Steigerungsrate auf über 4 Millionen Arbeitsplätze wurde bei einem nahezu konstanten Anteil der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)-Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) erzielt. Der Anteil des Bruttoinlandsproduktes, der für die gesetzliche Krankenversicherung verwendet wird, war seit Jahrzehnten konstant und ist seit Mitte der neunziger Jahre sogar rückläufig.

(Quelle: DAZ forum, 81 11/03)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten des Gesundheitswesens BMG (2001)

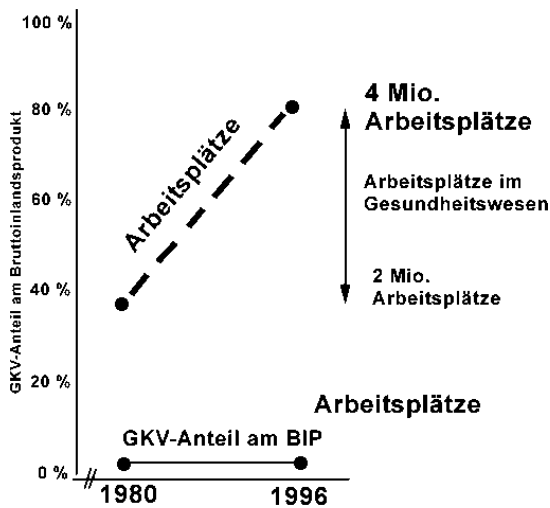
Selbst eine schwere Tür hat nur einen kleinen Schlüsselschlüssel nötig. (Charles Dickens)

Für die Kinder unserer Welt: Deine Träume sind wichtig, Deine Gedanken sind wichtig, Deine Worte sind wichtig, Deine Lieder sind wichtig, Dein Lachen ist wichtig, Nichts ist wichtiger. ●

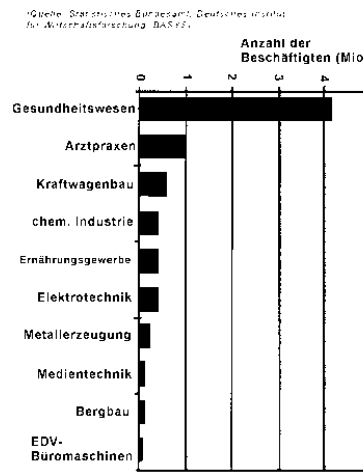
Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren !

● Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren !

● Viele handeln, weil etwas geschehen ist. Wenige handeln, weil etwas geschehen soll. ● Stillstand bedeutet Rückschritt. ● Es gibt nichts Gutes, außer man tut es! (Erich Kästner)



Anzahl der Beschäftigten verschiedener Branchen 1996 in Deutschland



(Quelle: Statistisches Bundesamt, Deutsches Institut für Arbeitsmarktforschung, IAB/SI) Dr. Institut f. Wirtschaftsforschung, IAB/SI

Wer von heute auf morgen die gesamte Zahnheilkunde oder auch nur den Zahnersatz oder einen Teil davon **privatisiert**, setzt damit die älteren gesetzlichen Versicherten sowie die Versicherten mit bereits erkrankten Zähnen deutlich **steigenden Kosten** aus. Denn Sie erhalten, wenn überhaupt, privaten Zahnversicherungsschutz nur gegen hohe Prämien. Wegen der höheren Morbidität unterer Sozialschichten belastet die Veränderung besonders die ärmeren Teile der Bevölkerung.

Manche zahnerhaltende Maßnahme wird aus Kostengründen unterbleiben; unnötiger Zahnverlust mit oftmals negativen Auswirkungen für das restliche Gebiss, für das Allgemeinbefinden, für den Gesamt- Organismus mit **unkalkulierbaren** (Spät-) Folgeschäden und die soziale Situation des Betroffenen wird die Folge sein.

Im übrigen würde die Herausnahme aller zahnmedizinischen Leistungen – ob mit oder ohne Übergangshilfen – die Finanzmisere der GKV ohnehin nicht dauerhaft beseitigen. Denn die zahnmedizinische Behandlung ist kein Kostentreiber, ihr Anteil an den GKV-Ausgaben sinkt seit Jahren. Überhaupt leidet nach Meinung führender Gesundheitsökonominnen das deutsche Gesundheitswesen nicht unter einer Kostenexplosion sondern unter der ausschließlichen Lohnbezogenheit der Einnahmen und dem Zurückbleiben der Lohnsumme hinter der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Nicht die Ausgabenseite, sondern die zu geringe Einnahmensituation ist die Ursache der Probleme im Gesundheitswesen.

Vor allem aber sollte es in einem trotz aller Krisen reichen Land wie Deutschland möglich sein, dass auch einkommensschwache Menschen eine zahnmedizinische Grundversorgung erhalten. Orale Gesundheit und ein funktionstüchtiges Gebiss ist kein kosmetischer Luxus, sondern elementarer Teil von Gesundheit und Lebensqualität. Warum lernen wir nicht von den erfolgreichen Staaten und Gesellschaften und machen diese nach ?! Nur wenn es den einzelnen Bürgern (= **allen**) gut geht – geht es dem Volk, dem Land, dem Staat, der Nation, der **Welt** gut.

Die absolut teuerste und kostenintensivste aller Lösungen ist der Versuch, die elementarsten Grundversorgungselemente des Lebens – wie Gesundheit, Bildung, Versorgungs- und Verkehrswesen, gesunde Umwelt, gesunde Grundnahrungsmittel, sauberes Wasser, saubere Luft, sauberer Boden - zu privatisieren.

Einfach ?

Manche Menschen kommen in ein dunkles Zimmer und beginnen emsig zu arbeiten. Sie ergründen die Ursachen der Dunkelheit, finden Schuldige und erstellen ein mittelfristiges Konzept zur schrittweisen Reduzierung der Finsternis. Und dann kommt einer und macht einfach das Licht an. Diese Menschen müssen wir finden und ihnen Chancen geben für die Lösung der Probleme unserer Zeit.

In der Hoffnung auf Ihren ganzen Einsatz für uns Bürger in o. g. Sinne verbleibe ich mit den freundlichsten Grüßen

Name, Tel.-Nr.: -----

Straße, PLZ-Ort: -----

Datum, Ort

Unterschrift

Dr. Edelgard Hanses

Für die Kinder unserer Welt: Deine Träume sind wichtig. Deine Gedanken sind wichtig. Deine Worte sind wichtig. Deine Lieder sind wichtig. Dein Lachen ist wichtig. Nichts ist wichtiger. Selbst eine schwere Tür hat nur einen kleinen Schlüssel nötig. (Charles Dickens)

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es! (Erich Kästner) Stillestand bedeutet Rückschritt. Viele handeln, weil etwas geschehen ist. Wenige handeln, weil etwas geschehen soll. Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren !